

Pressemeldungen beefólk

Place dramatique (material records mre 009-2 / 10 Tracks, 67:32)

Auch wenn es mir schwer fällt, ch muss zugeben, dass die Österreicher uns in Sachen Bal-Folk abgehängt haben. Nach den letzten hochkarätigen Veröffentlichungen gibt uns Beefolk nun den Todesstoß. Auf zehn Eigenkompositionen beweist uns diese junge Band aus Graz, wie zeitgemäss, atemberaubend und wild tanzbare Folklore klingen kann. Mit dem Isländer Helgi Hrafn Jonsson hat Beefolk einen Posaunisten von Weltklasse an Bord, der sich perfekt in das Saxophonspiel des Bandleaders Georg Gratzner einfügt. Der zweite Mann am Hammer, pardon, an der Violine, Klemens Bittmann komplettiert mit Akkorderonist Christian Bakanic das Quartett der Melodie-Instrumente. Kontrabass und Drums spielen wie aus einem Guss. Man merkt der Rhythmussektion ihre Herkunft aus der Jazz- und Rockkultur an. Vermutlich ist die vielfältige musikalische Vergangenheit der Musiker eines der Erfolgsgeheimnisse der Band, die von der Presse bereits als "beste Festivalband" gefeiert wird. Für mich sind Beefolk mit ihrem Bal-Folk-Mix aus Rock, Tango Nuevo, Jazz und Klassik heiße Anwärter auf den Thron, den Blowzabella verwaist hinterlassen haben.

[Chris Elstrodt, Folker.de]

If there's one album you should judge by its cover, Beefólk's Place Dramatique does a deadpanned good job of living up to its image of affected histrionics. Once defined as a "crossover Austrian folk-jazzy chamber orchestra from Graz", the bee boys have added an Icelandic accent to their vowel and extended themselves far beyond the genres into their own dramatic space... [Artikel lesen](#)

[bc magazine, Hong Kong, 2.12.2004]

Musikalisches Weitwinkelobjektiv - Beefólk eröffnet das Jazzfestival Leibnitz

Die Beefólker zeigen Ambition, ihre musikalischen Energien in mitunter komplexen Formen zu fassen. Kontrastreich und detailfreudig auskomponierte, vielfärbig leuchtende Klanglandschaften ziehen hier am entzückten Ohr vorüber, akustische Choreografien, in denen die Improvisation mitunter gar peripher wirkt. [Artikel lesen](#)

[derStandard, 12.10.2004]

Raus aus dem Bienenstock, hinein ins Leben.

Beefólk - "österreichisches Bienenölkchen" treibt bunte Blüten. Modern Jazz vom Feinsten - lecker wie Honig vom Imker! [Artikel lesen](#)

[sound base online, 21.6.2004]

beefólk, das Bienenvolk, hat sich diese Grazer Band als Namen gewählt. Und emsig wie ein Bienenvolk haben sie eigene Songs zusammengestellt, die mittels Gesang und vielfältigem folkloristischen Instrumentarium einen breiten Bogen spannen... [Artikel lesen](#)

[Carina Prange, Jazzdimensions, 9.6.2004]

Diese bisher international noch kaum bekannte Gruppe ist eine echte Entdeckung: Sie zeigt zum einen, wie spannend die Verschmelzung von zeitgenössischem Jazz und Elementen diverser Folk-Musiken noch immer sein kann, und zum anderen, welch aufregendes Kreativitäts-Potenzial in jungen europäischen Jazzern steckt... [Artikel lesen](#)

[Roland Spiegel, Bayern 4 Klassik, 3.6.2004]

Beefolk - live in der Sargfabrik am 6. Mai 2004 - die Kritik

Yes, diese Band hat eine große Zukunft vor sich und etwaige Veranstalter sind selbst schuld, wenn sie Beefolk nicht buchen, denn was da abfährt und losgeht hat Stil, Eleganz, Ästhetik, Humor und Verrücktheit. Qualität also, wie man es sich von einem Live-Konzert erwartet... und bietet ein geiles Stück ... Yes, diese Band hat eine große Zukunft vor sich. Artikel lesen

[Manfred Horak, Jazzzeit - Ausgabe 46]

CD des Monats: Beefolk - Place Dramatique

Die 10 Tracks mit einer Gesamtspieldauer von knapp 68 Minuten ergeben einen tollen Spannungsbogen, und beeindruckend mit einem phantastischen Gefühl für Größe, Dramatik, Zurücknahme, Hervor- & Herausbrechen und Soundästhetik. Mit der Eröffnungsnummer "caleo"kippt man gleich bestens rein Dringende Kaufempfehlung! [Artikel lesen](#)

[Manfred Horak, Jazzzeit - Ausgabe 46]

"Abschlussstag von Route 04 in Tilburg" [niederländisch]

Die erste Gruppe des Abends war gleich die Beste: der österreichische Avantgarde-Folk von beefólk ist wirklich hervorragend. Elemente aus der französischen Musette, dem argentinischen Tango, dem irischen Folk und den Balkanfanfaren werden nahtlos vermischt. Die Kompositionen sind von Anfang bis zum Ende fesselnd. Voller Tempo- und Stimmungswechsel, aber ohne je "zu schwierig" zu klingen. Manchmal ertönt die Gruppe kraftvoll und mit Volldampf, so wie unsere "JAUNE TOUJOURS", dann wieder ganz besinnlich und trist (zBsp bei der hervorragenden Nummer "Weg"). Und mit einem Posaune-Spieler (Jonsson), der wirklich ein Stimmenkünstler ist (zum Spaß sagten sie, dass sie eine Opernnummer spielen würden, aber der junge Mann hat tatsächlich eine Stimme, die dafür gut genug ist.) Die Besetzung: Bläser (Trombone, Saxophone, Bassklarinette), Querflöte, chromatisches Akkordeon, Violine & Mandoline, Bass (Kontrabass und EBass) und drums. Wir zitieren kurz Paul von www.folkforum.nl:

"Liebhaber von Jazz (Rock) (McLaughlin), Tango (Piazzola) oder pikanten ost-europäischen Horo's werden verwöhnt in einem Set von langen, ausgedehnten und stimmungsvollen Kompositionen. Dies leitete zum allerbesten Konzert des Festivals." Auch sein Kollege Henk empfand diesen Auftritt als den allerbesten des Tages:

"Aber das Ungewöhnlichste daran ist, dass alles wie eine Art symphonischer Rock in knappen Arrangements und märchenhaften Harmonien in den Kombinationen Akkordeon, Violine, Sopransaxophon und Trombone verfasst wird. Unter den vulkanartigen Klängen des Kontrabasses und der Drums brachen manchmal richtige "Jazz-Eruptionen" hervor. Selbst Garbarek wäre hierfür aus seinem Bett gekommen."

[folkforum, 4. Februar 2004]

beefólk: "Hors-Kategorie" - aussergewöhnliche Kategorie. [niederländisch]

Eines der schönsten Konzerte, dem ich je in Tilburg beiwohnte, war das von Renaud-Garcia Fons und Jean-Louis Matinier. beefólk (österreich) präsentierte uns am Sonntagmittag ein Konzert, welches im Stil und in der Ausführung an dieses erinnerungswürdige Konzert denken liess. Ein organisatorischer Fehler am Anfang des Konzertes war schuld daran, dass die Gruppe beginnen musste, bevor das Publikum die Gelegenheit hatte, sich hinzusetzen. Aber danach bekam man wirklich ein Konzert aus der "Hors-Kategorie". Liebhaber von Jazz (Rock) (McLaughlin), Tango (Piazzola) oder pikanten ost-europäischen Horo's wurden in einem Set von langen, ausgedehnten und stimmungsvollen Kompositionen verwöhnt. Dies leitete zum allerbesten Konzert des Festivals.

[folkforum, 4. Februar 2004]